



Der blutige Preis „unserer“ Freiheit

Die Ukraine kämpft auch für „unsere“ Freiheit und Werte - aber: Wer zahlt den Preis?

Seit über 4 Jahren verteidigt die Ukraine ihre Unabhängigkeit und Freiheit, nachdem sie von Russland am 22. Februar 2022 angegriffen wurde.

Rasch wurde der Krieg gegen Russland hierzulande zum heldenhaften **Kampf auch für „unsere“ Freiheit und „unsere“ Werte** stilisiert. Mit „unsere“ gemeint war und sind die **Freiheit und die Werte** nicht nur Deutschlands und Europas, sondern **des gesamt demokratischen „freien Westens“** gegen den Autokraten Putin.

Und das, obwohl die Ukraine zu Beginn des Krieges als einer der korruptesten Staaten Europas galt und, wie die jüngste Vergangenheit gezeigt hat, dies noch immer nicht beheben konnte.

EU-Kommissionspräsidentin **von der Leyen** verkündete am 01.03.2022 in feierlich-pathetischen Tonfall, dass die **Ukraine** in „ihrer dunkelsten Stunde die **Fackel der Freiheit stellvertretend für uns alle hochhalte** und bereit seien für diese universellen Werte zu sterben.“

Der Schutz „unserer“ Freiheit **habe seinen Preis**. Aber es sei **ein Kampf, den „wir“ führen müssen**. Und „wir“ **sind bereit, die Kosten zu tragen**. Denn Freiheit habe „kein Preisschild.“, so von der Leyen weiter.

Doch **wer ist „wir“** und was heißt „**Kosten**“?

Sind das die **Waffenlieferungen** und die zukünftigen **Wiederaufbaukosten** an die Ukraine - von denen im Übrigen auch europäische Unternehmen bereits seit Kriegsbeginn profitieren und in der Zukunft auch im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau profitieren werden?

Nicht zu den Kosten gezählt **werden das menschliche** Leid dieses Krieges, die direkten und indirekten Opfer.

Und diese **Kosten** werden **von der ukrainischen Bevölkerung getragen**: von Tausenden getötete Zivilist:innen und Soldat:innen, Millionen von insb. verletzten Kindern, Frauen und alten Menschen mit ihren körperlichen und seelischen Verstümmelungen und Traumatisierungen.

bitte wenden

Marburger Bündnis

„Nein zum Krieg!“



Dieses Schicksal ereilt Kriegsbefürworter:innen wie Pistorius, von der Leyen, Kiesewetter, Strack-Zimmermann und wie sie alle heißen, nicht.

Und: Reihenweise versuchen **wehrpflichtige ukrainische Männer** sich den brutalen Zwangsrekrutierungen der ukrainischen Regierung („Bussifizierung“) zu entziehen – durch Flucht oder Bestechungsgelder.

Insbesondere Männer aus den ärmeren Schichten stellen deshalb das Gros der Zwangsrekrutierten - darunter viele psychisch Kranke oder Drogenabhängige.

Und es sickern Berichte durch, dass ukrainische Soldaten in ihrer Armee **Misshandlungen** und **Folter** ausgesetzt sind. Und **Schießbefehle** auf die eigenen Soldaten werden ausgegeben, um die immer mehr ansteigende Anzahl von Desertationen in den Griff zu bekommen.

Das zynische Kalkül der westlichen politischen Elite brachte **Chas Adams** unverblümt auf den Punkt:

„Die **Russen** sollen **bis auf den letzten Ukrainer bekämpft** werden.“

Im Februar dieses Jahres wurde „unser“ Bundeskanzler **Merz** nach einem möglichen Ende des Krieges befragt. Er gab folgende, bemerkenswerte Antwort:

*„Dieser **Krieg** wird nach meiner Einschätzung erst **zu Ende** gehen, wenn eine der beiden Seiten erschöpft ist, entweder militärisch oder ökonomisch.“* (Merz, 19.02.2026)

D.h. seiner Meinung nach auch: wenn die Ukraine erschöpft ist.

Da dem ukrainischen Staat **weiter Waffen geliefert** werden sollen sowie **zusätzliche Geldsummen** in Milliardenhöhe, wird sich der Krieg noch für unabsehbare Zeit in die Länge ziehen.

Und **ukrainischen Männer, Frauen und Kinder werden die Opfer sein!**

Bedarf es noch eines weiteren Beweises für die **Skrupellosigkeit** und zynische **Doppelmoral der herrschenden politischen Elite Deutschlands?**

Julia Mendel, die Sprecherin von Selensky von 2009 – 2012, brachte es im Mai 2025 auf den Punkt:

**„Wenn man die Ukraine unterstützen will,
dann ist der einzige Weg heute,
auf ein Friedensabkommen zu drängen.“**

v.i.S.d.P.: antikriegsbuendnismarburg.de